

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2008)

Heft: 13

Rubrik: Seitenblicke : feministisch = Regards féministes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.....
VEREINBARKEIT VON BERUF & FAMILIE
.....

EU-Netzwerk für Frauen in Führungspositionen

In ganz Europa soll die Stellung von Frauen in Führungspositionen in Politik und Wirtschaft verbessert werden. Mit diesem Ziel ist ein neues EU-Netzwerk von Frauen in Führungspositionen gegründet worden. Die erste Sitzung wurde am 2. Juni 2008 von Vladimír Špidla, EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, eröffnet. «Es ist an der Zeit, dass wir unsere Bemühungen um eine gleiche Beteiligung von Frauen und Männern an Führungspositionen verstärken», erklärte Špidla. «Politischer Wille reicht dabei allein nicht aus. Wir müssen die richtigen Strategien in die Praxis umsetzen und aus den Erfahrungen der anderen lernen. Ich bin zuversichtlich, dass unser Netzwerk die Fortschritte auf diesem Gebiet vorantreiben wird.»

Das «Netzwerk von Frauen in Führungspositionen in der Politik und Wirtschaft» dient der Schaffung einer gemeinsamen EU-Plattform für erfolgreiche Strategien zur Verbesserung der Gleichstellung von Mann und Frau in Führungspositionen. Es

geht konkret darum, Ideen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und vorbildliche Verfahren weiterzugeben. Erfahrung und Ansehen der einzelnen Mitglieder sollen dazu beitragen, die Frage der Chancengleichheit stärker in den Blickpunkt des Interesses zu rücken.

Das Netzwerk wird im kommenden Jahr seine ersten Ergebnisse vorlegen, Beispiele vorbildlicher Verfahren aufzeigen und einen Überblick über den Austausch und die Beratungen zwischen seinen Mitgliedern liefern. Die Gruppe setzt sich derzeit aus 15 bestehenden Netzwerken zusammen und kann durch zusätzliche europäische Netzwerke ergänzt werden. Sie ist ein wichtiger Schwerpunkt des Fahrplans für die Gleichstellungspolitik der EU-Kommission. Gegenwärtig machen Frauen gerade einmal 24 Prozent aller Mitglieder der nationalen Parlamente und Regierungen in Europa aus. In der Privatwirtschaft sind neun von zehn Vorstandsmitgliedern erstklassiger Unternehmen Männer. Am stärksten ist das Missverhältnis in der obersten Führungsebene: In nur 3 Prozent dieser Unternehmen führt eine Frau den Vorsitz im höchsten Entscheidungsgremium.

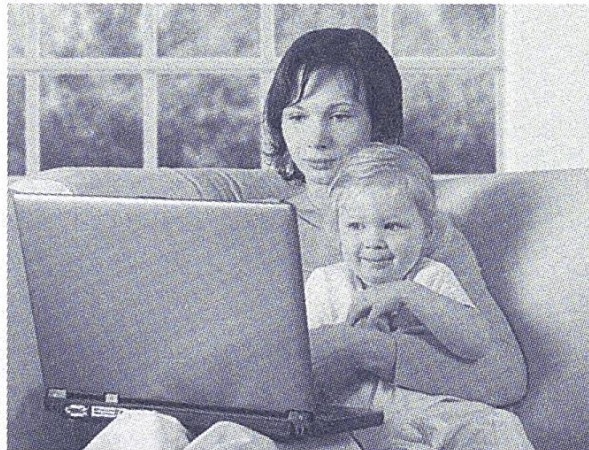
Die Vorsitzende der European Platform of Women Scientists EPWS (www.epws.org), welche vom CEWS im Rahmen eines EU-Projektes aufgebaut wurde, Prof. Dr. Adelheid Ehmke, ist offizielles Mitglied des Europäischen Netzwerks von Frauen in Führungspositionen in der Politik und Wirtschaft.

Die Beitrag aus dem CEWS-Newsletter Nr.61, 12.06.2008 zitiert

Kinder und Karrieren. Die neuen Paare

Die neue Studie der EAF | Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. zeigt wie Eltern eine Karriere mit einem erfüllten Familienleben erfolgreich vereinbaren können.

«Es gibt sie: Die Paare, bei denen beide Partner eine erfolgreiche Berufslaufbahn mit einem erfüllten Familienleben verbinden. Diese «neuen Paare» sind Trendsetter, von denen erhebliches Veränderungspotenzial ausgeht. Sie sind Vorreiter eines modernen Rollenverständnisses und Wegbereiter für einen Mentalitätswandel in den Unternehmen und in der Gesellschaft.» Das behauptet eine von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebene Studie im Rahmen des Kooperationsprojekts «Balance von Familie und Arbeitswelt» mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ausgangsfrage der Untersuchung war, welche Erfolgsfaktoren und Hindernisse ein solches Lebensmodell markieren und welche Rahmenbedingungen Politik und Wirtschaft schaffen müssen, damit es in Zukunft mehr Paaren gelingt, ihren Wunsch



nach Kindern und beruflichem Erfolg umzusetzen. Rund 1'200 Frauen und Männer hat die EAF | Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. für die bislang umfangreichste Untersuchung dieser Art in Deutschland befragt. Die Studie «Kinder und Karrieren: die neuen Paare» zeigt: Junge Mütter und Väter können die Herausforderungen moderner Lebens- und Erwerbsverhältnisse nur im partnerschaftlichen Miteinander und mit Hilfe unterstützender Infrastruktur wie Betreuungs- und Dienstleistungsangeboten schultern.

Weitere Informationen:

Pressemitteilung der Bertelsmann Stiftung, 14.05.2008: www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-624A05EA/bst/hs.xsl/nachrichten_86763
Kurzzusammenfassung der Studie: www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_24404_24405_2.pdf

Die Ehe leidet, wenn ein Partner zu Hause bleibt

Warum Erwerbstätigkeit gut für die Beziehung ist, Karriere-Paare mit Kindern aber immer noch Exoten sind - ein Gespräch mit dem Pädagogen und Psychologen Wassilios Fthenakis. Interview: Sarina Märtschel

In: [Süddeutsche.de](http://Sueddeutsche.de), 15.05.2008: www.sueddeutsche.de/jobkarriere/artikel/242/174719/

«Väter, es ist an der Zeit»

Zeit ist ein zentrales Element der Vaterschaft, wie sie Christoph Popp als Berater und als Buchautor versteht. Zeit einmal verstanden als Lebenszeit, während der die Vaterrolle im Vordergrund stehen soll, verstanden aber auch ganz konkret als Zeit, die mit den Kindern verbracht wird. Und zwar nicht als speziell verplante Zeit, in der es etwas Besonderes ist, dass der Vater zur Verfügung steht, sondern ganz gewöhnliche Alltagszeit, in welcher der Vater alles tut, was die Mutter auch tut.

Das Buch «Zeit zum Vatersein. Chancen einer befreienden Lebensrolle» bietet für so verstandene Vaterschaft sowohl Grundlagen aus Hirnforschung, Psychologie und Sozialwissenschaft als auch praktische Tipps und Erfahrungsberichte. Sie zeigen die Hauptschwierigkeiten, die Vaterrolle voll auszuleben: Oft bringt Teilzeitarbeit berufliche Nachteile, manchenorts werden «mütterliche» Väter schief angesehen, und die Aufteilung der Aufgaben mit der Partnerin sowie die ergänzender Kinderbetreuung brauchen viel Organisation. (Zeitungsartikel Der Bund, 12. 07.2008). **Christoph Popp, 2008, gratis unter: www.broschuerenservice.bmsk.gv.at**



Kinderbetreuung finden

Sie suchen eine zuverlässige Kinderbetreuung? Trotz intensiver Suche haben Sie aber noch nichts gefunden? Mit dieser Situation sind Sie nicht alleine: 84'000 Eltern in der Schweiz suchen wie Sie eine langfristige Kinderbetreuung. Die Plattform, bietet Ihnen andere Eltern in Ihrer Nähe kennenzulernen, um sich bei der Kinderbetreuung gegenseitig zu helfen.

Die Internetseite betreiben Martina und Franziska Brägger. Sie selber sind zwar (noch) nicht auf eine Kinderbetreuung angewiesen. Ihr Interesse an gesellschaftlichen Themen sowie Klagen aus ihrem Bekanntenkreis hat sie veranlasst, die Webseite zu kreieren: **www.esgehtauchso.ch**

Ausstellung «Life Balance - Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit»

Zum 10-jährigen Jubiläum des Ressorts Chancengleichheit der Universität Basel wurde diese Ausstellung konzipiert. Es werden die Herausforderungen einer ausgewogenen Life Balance, in der Menschen ihre unterschiedlichen Ansprüche und Bedürfnisse in Einklang bringen können.

www.zuv.unibas.ch/chancengleichheit